

1. Frau Ministerin
Nicole Razavi
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

2. Frau Konzernbevollmächtigte
Dr. Clarissa Freundorfer
Deutsche Bahn
Presselstraße 17
70191 Stuttgart

13. Mai 2026

Sehr geehrte Frau Ministerin Razavi,
sehr geehrte Frau Konzernbevollmächtigte Dr. Freundorfer,

mit großer Sorge verfolgen wir, die Große Kreisstadt Winnenden und die Firma Alfred Kärcher SE & Co. KG, die aktuellen Überlegungen zur geplanten Reduzierung der Halte des MEX 90 in Waiblingen und Winnenden ab dem Fahrplanwechsel 2027. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns ausdrücklich den im beigefügten Positionspapier der Landkreise Rems-Murr-Kreis, Ostalbkreis und Schwäbisch Hall formulierten Anliegen anschließen.

Das Positionspapier macht deutlich, dass Einschränkungen auf der Linie MEX 90 insbesondere für Pendlerinnen und Pendler sowie Schülerinnen und Schüler eine erhebliche Verschlechterung darstellen würden. Gerade die Stationen Winnenden und Waiblingen gehören zu den stark frequentierten Halten entlang der Murrbahn und erfüllen eine zentrale Funktion für den Berufs- und Ausbildungsverkehr.

Wir bitten daher eindringlich darum, die Halte in Winnenden und Waiblingen im bisherigen Umfang beizubehalten.

Die Verbindung über den MEX 90 ist heute eine schnelle, direkte und leistungsfähige Achse insbesondere in den Hochfrequenzzeiten des Berufsverkehrs. Täglich nutzen zahlreiche Menschen aus dem gesamten Murrtal, aus Backnang, aus Waiblingen, Fellbach sowie aus Stuttgart diese Verbindung, um ihre Arbeitsplätze zu erreichen. Ebenso pendeln viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Stuttgart und der Region gezielt nach Winnenden.

Gerade Winnenden hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort entwickelt. Besonders hervorzuheben ist dabei Kärcher mit seinem Hauptsitz in Winnenden – als weltweit bekanntes Unternehmen und einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region. Hinzu kommen zahlreiche weitere mittelständische Unternehmen, Dienstleister, medizinische Einrichtungen und Bildungseinrichtungen, die auf eine zuverlässige Bahnanbindung angewiesen sind.

Eine Ausdünnung der Halte würde deshalb nicht nur den Pendlerverkehr verschlechtern, sondern auch die wirtschaftliche Attraktivität der gesamten Region schwächen. Dies widerspricht aus unserer Sicht den verkehrs- und klimapolitischen Zielen des Landes Baden-Württemberg, mehr Menschen für den öffentlichen Verkehr zu gewinnen.

Das im Positionspapier formulierte Grundprinzip „Keine Ausweitung des Angebots ohne entsprechenden Ausbau der Infrastruktur“ verdient ausdrücklich Unterstützung. Zusätzliche Fernverkehrsangebote dürfen nicht zulasten eines funktionierenden und stark nachgefragten Regionalverkehrs gehen. Vielmehr braucht die Region stabile und verlässliche Angebote mit ausreichenden Kapazitäten. Auch die Landkreise weisen darauf hin, dass hochbelastete und nachfragestarke Stationen nicht aus Fahrplankonzepten herausgenommen werden dürfen, um betriebliche Probleme zu kaschieren.

Wir appellieren deshalb an die Deutsche Bahn sowie an das Verkehrsministerium Baden-Württemberg, gemeinsam mit den Kommunen, Landkreisen und Fahrgastverbänden Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Fernverkehr als auch einen starken Regionalverkehr ermöglichen – ohne die Menschen entlang der Murrbahn schlechter zustellen.

Die Region braucht keine Kürzungen bei einem bewährten Angebot, sondern Investitionen in Infrastruktur, Kapazität und Betriebsstabilität.

Mit freundlichen Grüßen



Hartmut Holzwarth
Oberbürgermeister
Stadtverwaltung Winnenden



Hartmut Jenner
Chief Executive Officer
Alfred Kärcher SE & Co. KG